

Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	06 Untere Ems
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Aurich Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	4,47
Alte Wasserkörper Nr.	06008
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	nicht relevant
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	I	II	III	IV	V	VI	VII
	0	0	0	0	36	42	22
Wasserkörper kartiert [%]	100						

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Potamogeton alpinus RL-D 3; Ranunculus penicillatus RL-D V

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Burgschloot fällt im Oberlauf zeitweise trocken. In wenigen Abschnitten weist er den Charakter eines Fließgewässers auf (strömende Verhältnisse). Die Gewässerstruktur ist deutlich beeinträchtigt bis stark geschädigt. Das Gewässer wurde aufgrund der bestehenden Nutzung vorläufig als erheblich verändert eingestuft (HMWB). Das Abschlagsbauwerk, mit dem der Burgschloot sein Wasser zum Falster Tief abgibt, ist mit einer Absturzhöhe von 3 m ein für Fische unüberwindbares Wanderhindernis. Die Wasserqualität ist aufgrund erhöhter organischer Belastung (Huminstoffe) und erhöhten Konzentrationen von Ammonium und Phosphor als nicht gut einzustufen. Zudem liegt der pH-Wert zeitweise in einem für Fische ungünstigen Bereich. Die biologischen Qualitätskomponenten Makrozoobenthos und Fische weisen auf eine hydromorphologische Degradation und organische Belastung des Gewässers hin. Typische Vertreter des Makrozoobenthos, wie sie in einem sandgeprägten Tieflandbach (Typ 14) zu erwarten sind, konnten kaum nachgewiesen werden. Die Makrophyten weisen im Mittellauf hingegen eine dem Gewässertyp entsprechende Artenzusammensetzung und Häufigkeit auf, darunter zwei Arten der Roten Liste (*Potamogeton alpinus*, *Ranunculus penicillatus*).

Um das ökologische Potential des Gewässers zu verbessern, ist u.a. die Durchgängigkeit durch Umbau oder Ergänzung des Abschlagsbauwerks wiederherzustellen. Der ungünstige chemische Zustand ist überwiegend durch Mineralisierung des Moorbodens im Einzugsgebiet bedingt. Weitere Nährstoffeinträge können aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung im Gewässerumfeld resultieren. Die Schaffung von Uferlandstreifen zur Reduktion von Abdrift und Oberflächenabfluss ist im Oberlauf sinnvoll, eine wesentliche Verringerung der Nährstoffkonzentrationen ist aber nur über eine weitgehende Extensivierung der Flächennutzung und Anhebung des Grundwasserspiegels möglich. Nähr- und schwebstoffbelastetes Drainwasser kann in böschungsp parallelen Auffanggräben gesammelt werden, bevor es über ein Klärbeet dem Vorfluter zugeleitet wird. Um eine bessere Anbindung an die Aue zu schaffen und Wasserstandsschwankungen zu reduzieren, ist die Neuanlage von Auengewässern oder die Anlage einer Sekundäraue sinnvoll. Um den fließenden Charakter zu sichern/ zu fördern, ist der Gewässerquerschnitt bei Mittelwasserabflüssen beizubehalten und im Niedrigwasserprofil sogar zu reduzieren. Ufergehölze im Bereich der Mittelwasserlinie können zusätzliche Besiedlungsstrukturen bereitstellen. Diese sollten sich aber auf Gehölzinseln oder Einzelgehölze beschränken, da ansonsten die schützenswerten Makrophytenarten verdrängt werden. Uferabbrüche können durch uferbegleitende Bermen oder den Einbau von Raubbäumen oder Faschinen-Walzen aus Laubholzreisig vermindert werden. Derzeit fördert die intensive Unterhaltung die Ausbildung von Uferabbrüchen und eine ansonsten monotone Gewässerstruktur. Kleinräumig entstehende Habitate (Sandbänke usw.), die Initialstadien einer natürlichen Dynamik sein können, werden regelmäßig durch die Unterhaltung beseitigt. Bei der Gewässerunterhaltung ist auf Grundräumungen zu verzichten. Eine ökologisch verträgliche Unterhaltung mit Stromstrichmahd oder alternierend wechselseitig halbseitiger Mahd ist anzustreben.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:		Nein	
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	4	Rückstau durch sehr hohen Absturz	Alternative Möglichkeiten (z.B. Umfluter) prüfen; Gefälle möglichst ökologisch relevant nutzen
Diffuse Quellen	5	Diffuse Nährstoffeinträge durch Mineralisierung des Moorbodens und landwirtschaftliche Nutzung im Einzugsgebiet	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	5		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	5		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Diffuse Quellen	5	u.a. Verockerung aus Drainagen	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	5	Diffuse Nährstoffeinträge durch Mineralisierung des Moorbodens und landwirtschaftliche Nutzung im Einzugsgebiet	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	5		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	keine Ufergehölze	
intensive Unterhaltung	5	Erstmalige Mahd regelmäßig schon im Frühsommer. Intensive Räumung bedingt stark mobilen Sand	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung
starke Strukturdefizite	4		
unklar	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
06008	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	
06008	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	prüfen	
06008	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
06008	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze über weite Strecken fehlend	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
06008	Festsubstrat defizitär	5	Festsubstrat stark beeinträchtigt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	bei der Unterhaltung dürfen diese Strukturen nicht zerstört werden.
06008	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Uferabbrüche, Eintrag durch Drainagen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
06008	Starke Abflussveränderungen	5	Verringertes Gefälle, Verwallungen im Mittel- und Unterlauf	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	
06008	Aue beeinträchtigt	5	Intensive Nutzung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegun g von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	
06008	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
06008	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Abschlagsbauwerk mit 3 m Fallhöhe	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
06008	Intensive Unterhaltung	5				ja	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung